

Inhalt

Vorwort	S. 6
Imperialismus und Moderne.	
Zu den Bedingungen gegenwärtiger Kunstproduktion	S. 12
Das Zeigen der Wahrheit durch Kunst – Bertolt Brechts Fünf Schwierigkeiten, heute wiedergelesen	S.16
II. Kultur und Kulturverhältnisse im kosmopolitischen Kapitalismus	S. 25
1. Imperialismus als Epochenbegriff und die Gesellschaft der Gegenwart	S. 25
2. Imperialismus und Kultur. Der Begriff der pathischen Gesellschaft	S. 34
3. Entfremdung und ideologischer Zwang. Der Zerfall des Bewußtseins in der imperialistischen Gesellschaft	S. 42
4. Lüge, Trug und ideologischer Schein	S. 47
5. Konstitutioneller Irrationalismus	S. 55
6. Postmoderne als ideologische Formation	S. 66
6.1. Postmoderne als Bewußtseinsform der entwickelten imperialistischen Gesellschaft	S. 67
6.2. Postmoderne, Irrationalismus und die ideologische Front des Neoliberalismus	S. 77
III. Kunstverhältnisse	
1. Die Künste im Ensemble der gesellschaftlichen Verhältnisse unserer Zeit	S. 84
2. Die Geburt der Moderne in der Krise der bürgerlichen Gesellschaft und das Dilemma der modernen Kunst	S. 85
3. Ästhetische Moderne: Struktur und Begriff	S. 90
3.1. Pluralität der Formen und Funktionen	S. 91
3.2. Inhalt, Form und Weltanschauung. Ideologische Linien in der Moderne	S. 96
3.3. Kultureller Polyzentrismus	S. 100
3.4. Die ästhetische Bedeutung der technologischen Revolution: technische Reproduzierbarkeit und die neuen Medien in den Künsten	S. 101

3.5. Die Institution Kunst als ideologische Macht	S. 103
4. Resümee und Ausblick: Wirklichkeit und Möglichkeit gegenwärtiger Kunstproduktion. Drei Gesichtspunkte	S. 105
Der Roman als Medium geschichtlicher Erfahrung in der Epoche der Barbarei.	S. 112
Thomas Manns Doktor Faustus und Peter Weiss' Ästhetik des Widerstands	
I. Die Epoche als Gegenstand des Romans	S. 112
II. „Apokalypsis cum figuris“: die Höllenfahrt der bürgerlichen Welt. Thomas Manns Doktor Faustus	S. 113
III. „... der Einbruch der höllischen Herrschaft“: Schreckenserfahrung und Hoffnungsspur. Peter Weiss' Ästhetik des Widerstands	S. 130
IV. Thomas Mann und Peter Weiss – ein Ausblick	S. 141
Brecht und die hohe Kunst des Einfachen	S. 144
I. „Das Einfache, das schwer zu machen ist“. Dimensionen einer komplexen Kategorie	S. 144
II. Ästhetik des Einfachen	S. 147
1. Ästhetik des lyrischen Gedichts	S. 148
2. Claritas: „die glätte des stroms zeigt seine tiefe an“	S. 152
3. Ästhetik des Theaters	S. 155
III. Komplexionen des Einfachen: Brecht als Theoretiker	S. 159
1. Denken praktischer Vernunft: Brecht als Philosoph	S. 159
2. Kunst als Abbild und Prozeß. Realismus und Volkstümlichkeit	S. 165
IV. ‚Leben in finsternen Zeiten‘: von der tellurischen Katastrophe zur Utopie einer bewohnbaren Welt	S. 170
1. Zur ästhetischen Genesis des Brechtschen Werks	S. 170
2. Hoffnung in finsternen Zeiten: der Kommunismus als ‚große Ordnung‘ oder die Zukunft als bewohnbare Welt	S. 174
Bibliographie	S. 178